

## Aus dem alten Leogang

1931:

Über Antrag des Obmannes der Wasserbaugenossenschaft Leogang, Hippolyt Hutter, beschließt die Gem. eindevertretung, 3/5 des Interessen-  
tenbeitrages der Kosten der Verbauung des Birnbaches zu übernehmen  
unter der Voraussetzung, daß der Bau nicht in einem Zuge, sondern  
stufenmäßig ausgeführt wird.

Am 8. Februar wird das Ansuchen des Simon Empl um Verleihung einer  
Autofiakerkonzession mit dem Standort Leogang, Bahnhof, einstimmig  
abgelehnt.

Am 11. April ist eine neue Gemeindevertretung im Amt.

Bürgermeister ist der Vater des jetzigen Gemeinderates Madreiter, näm-  
lich Johann Madreiter. Gemeinderäte sind Schlemmer, Schreder und  
Wartbichler. Im Gemeindeausschuß sind vertreten Herbst, Hartl, Perwein,  
Zehentner Martin, Rohrmoser, Frick, Hinterseer, Hechenberger, Abergger,  
Zehentner Josef, Rieser, Riedlsperger, Fersterer, Steiner und Pfeffer.

Am 26. April wird beschlossen, für die Arbeit im Spital und zur Wäg-  
schotterung ein Pferd anzukaufen.

Bei der gleichen Sitzung wird beschlossen, die Gemeindeausschußsitzun-  
gen jeden dritten Sonntag im Monat mit Beginn um 11.00 Uhr abzuhalten.

Am 31. Mai erscheinen Obmann und Kassier der Lichtgenossenschaft Leogang, die Herren Harrer und Leitner, und teilen der Gemeindevertretung mit, daß die Stromlieferung für Beleuchtungszwecke der Bundesbahn eingestellt wird, da die Bundesbahn nicht Mitglied der Leoganger Lichtgenossenschaft sei.

Schließlich erklärt sich die Gemeinde bereit, für 13 Lampen den Grundpreis von 130,-- S zu zahlen, und zwar, wie es heißt, "im Interesse des Fremdenverkehrs und überhaupt im Interesse des reisenden Publikums".

Am 21. Juni: Der Antrag des Gendarmeriepostenkommandos Leogang auf Errichtung eines Gemeindearrestes wird zur Kenntnis genommen, gleichzeitig Vorschriften über Beleuchtung der Fahrräder, Motorräder, Auto und Fuhrwerken bei Nachtzeit.

Zum Ankauf einer Brückenwaage mit einer Tragkraft von 7.500 kg, die 4.150,-- S kostet, leistet die Gemeinde einen Beitrag von 150,-- S. 4.000,-- S werden als Bergbauernhilfe zur Anschaffung dieser Waage gegeben.

Weiters heißt es: "Sollte sich die Bezirksgenossenschaft und damit der Ortsausschuß einmal auflösen, so tritt die Waage automatisch ins Eigentum der Gemeinde über. Die Brückenwaage gelangt gegenüber dem Gasthaus Bäckwirt zur Aufstellung. Der Grundeigentümer Johann Frick, vertreten durch dessen Sohn Herrn Thomas Frick, erklärt, den Grund unentgeltlich beizustellen, jedoch bleibt der Grund dem bisherigen Besitzer Johann Frick zu eigen".

Da Alois Oberlader seine Stelle als Totengräber kündigt, wird in der Sitzung am 20. September Peter Filzer zum Totengräber der Gemeinde bestellt.

Der Ortsschulrat Hütten beantragt, in Griesen für die Wintermonate November bis Mai eine Winterschule zu errichten. Dem stimmt die Gemeinde mit dem Vorbehalt zu, daß außer den zwei Ofen zur Beheizung des Lokals keine weiteren Auslagen anfallen dürfen.

Bei der Sitzung am 4. Oktober wird der Wasserzins für 1931 mit 20,-- S festgesetzt.

Am 13. Dezember wird der Jahresvoranschlag 1932 beschlossen, der Ausgaben in Höhe von 58.750,-- S vorsieht.

### 1932:

Peter Filzer wird nach seiner Kündigung als Totengräber durch Sebastian Filzer abgelöst.

Die Wiederwahl des Herrn Mayrhofer Leonhard zum Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Leogang wird bestätigt; der Ortsmusik Leogang wird für 1932 eine Subvention von 200,-- S bewilligt.

In der Sitzung am 21. Februar bestätigt der Gemeindevausschuß die gewählten Mitglieder des Ortsschulrates, und zwar für Leogang: Georg Stöckl, Kirchenwirt; Stefan Niedermoser, Vorderrainbauer; Johann Ferstner, Bahnwärter; Martin Schlemmer, Schuhmachermeister; Johann Georg Madreiter, Neuwirt. Für Hütten: Otto Holzer, Bundesoberförster; Josef Riedlsperger, Reiterbauer; Johann Madreiter, Embachbauer; Rupert Eder, Hinterrainbauer; Leonhard Mühlaier, Brandstattbauer.

Bei der gleichen Sitzung wird die Wahl des Franz Bayer zum Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Hütten und des Rudolf Schoiber jun. zum Brandmeister-Stellvertreter bestätigt.

In den Krankenrat der Dienstbotenkasse wird als Bauernvertreter Sebastian Zehentner, Tödlingwirt, gewählt.

Am 17. April wird die Wahl der Kirchenräte Peter Riedlsperger, Huberbauer, und Johann Weitlaner jun., Stöcklbauer, genehmigt.

Dem Ansuchen des Georg Stöckl um die Bewilligung zur Niederlassung als Nottierarzt in Leogang wird stattgegeben.

Dem Ehrenbürger der Gemeinde Leogang, Geistl. Rat Pfarrer Peter Gassner, wird einstimmig das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Bei der gleichen Sitzung wird Otto Habsburg das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Leogang verliehen.

Hierzu heißt es in der nächstfolgenden Sitzung am 14. Mai unter Punkt 11: "Zu der vom Reichbund der Österreicher, Landesleitung Salzburg, beantragten Festlichkeit anlässlich der Überreichung des Handschreibens und Bilder des Ehrenbürgers der Gemeinde "Otto von Habsburg" beantragt der Bürgermeister, um jede Beunruhigung zu vermeiden, von einer solchen Festlichkeit Abstand zu nehmen, Handschreiben und Bild können auch in Stille übergeben bzw. der Gemeinde übersendet werden. Der Bürgermeister wird hierin von Gemeindevausschußmitglied Rieser unterstützt, die Mehrzahl der Vertreter schlossen sich dem Antrag des Bürgermeisters an, ein Beschluß erfolgte nicht, da der Ausschuß im Laufe der Debatte durch Entfernung einiger Ausschußmitglieder beschlußunfähig wurde".

Am 28. Mai kommt es darüber noch einmal zu einer Debatte mit Abstimmung. 12 Gemeindevausschußmitglieder sind gegen die Abhaltung eines Festes, 5 dafür.

Am 19. Juni wird beschlossen, das Beerenpflücken durch Auswärtige im Gebiete der Gemeinde Leogang zu verbieten.

An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstandes Sebastian Hinterseer wird Leonhard Millauer in den Gemeindevorstand berufen.

Der Antrag der Bundesbahndirektion Innsbruck, bei mehreren Schranken die Nachtsperre einzuführen, wird vom Gemeindevorstand am 20. November einstimmig abgelehnt.

Der Jahresvoranschlag für 1933 mit Ausgaben von 49.210,-- S wird in der Sitzung am 11. Dezember bewilligt.